

Ich habe einen Wolf angefahren, was muss ich machen?

Grundsätzlich ist, wie bei anderen Verkehrsunfällen auch, die Polizei zu verständigen. Diese benachrichtigt den zuständigen Veterinär. Nur der Tierarzt darf entscheiden, wie dem Tier am besten geholfen wird. Bitte keine Annäherung an verletzte Tiere!

Wer ist mein Ansprechpartner?

Allgemeine Informationen und Beratung rund um den Wolf sowie zum fachgerechten Schutz Ihrer Tiere erhalten Sie bei den Wolfsberatern, der Landesjägerschaft Niedersachsen, den zuständigen Naturschutzbehörden oder auf www.wildtiermanagement.com/wildtiere/haarwild/wolf/.

Landesjägerschaft Niedersachsen

Dr. Britta Habbe
Tel. 0511/530 4318
bhabbe@ljn.de

Wolfsberater im Landkreis Cuxhaven sind u.a.

Hermann Kück
Tel. 04748/1056
Mobil 0171/6011429
hk.for.nature@web.de

Olaf Kuball
Tel. 04773/888634
Mobil 0172/1419885
olaf.kuball@web.de



Kurzinfo: Wolf in Niedersachsen

- **Derzeit (Stand April 2015) gibt es in Niedersachsen fünf Rudel, zwei Paare und einen residenten Einzelwolf. Eines der zwei Paare lebt territorial, seit Sommer 2014, hier im Landkreis Cuxhaven und es ist für das Jahr 2015 erstmalig mit Nachwuchs zu rechnen. Ständige, aktualisierte Infos unter: www.wildtiermanagement.com**
- **Bräunlich-graues Fell, besondere Merkmale: weiße Zeichnung der Schnauze, schwarze Schwanzspitze.**
- **Größe und Statur ähnlich dem Schäferhund, jedoch längere Beine und eine kürzere Rute.**
- **Lebt in Familienverbänden von im Schnitt acht Tieren (je zwei Elterntiere mit Jungtieren).**
- **Elterntiere bleiben ein Leben lang zusammen.**
- **Keine Großrudel wie z.B. in Nordamerika.**
- **Benötigt eine Reviergröße von etwa 20 km Durchmesser.**
- **Hauptnahrung: Rehe, junge Hirsche, Wildschweine.**
- **Eine aktive Wiederansiedelung, z.B. durch Einfuhr oder Aussetzen von Wölfen hat nicht stattgefunden.**
- **Die selbstständige Rückkehr wird wissenschaftlich, fachbehördlich und ehrenamtlich begleitet. Helfen auch Sie mit!**

Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet, um weitere Informationen zu erhalten!



www.jaegerschaft-wesermuende-bremerhaven.de



Jägerschaft
Wesermünde-Bremerhaven e.V.

Jägerschaft
Land Hadeln/Cuxhaven e.V.

Wolfbegegnung Was nun?

Leben mit dem wilden Heimkehrer



www.media-service-medios.de

Fotos: Olaf Kuball

Der Wolf ist wieder da

Auf seinen eigenen vier Pfoten kehrt der Wolf, eine einst hierzulande ausgerottete Tierart, nach Deutschland zurück. Er bereichert unsere Natur, benötigt jedoch keine Wildnis. Untersuchungsergebnisse zeigen, dass er auch in der europäischen Kulturlandschaft zurechtkommt. Die Rückkehr dieser Tierart polarisiert. Generell gilt: Der Wolf ist eine streng geschützte, immer noch gefährdete Tierart, die es europaweit zu schützen gilt und von der es in ganz Deutschland derzeit nur relativ wenige Individuen gibt. Dieser Flyer beantwortet einige grundsätzliche Fragen, um Ihnen den souveränen, sachlichen Umgang mit dem Wolf zu erleichtern.

Sind Wölfe eine Gefahr für den Menschen?

Der Wolf ist ein Raubtier, daher sollte man ihm grundsätzlich mit Respekt begegnen – genau wie jeder anderen Wildtierart. Wenn in einer Region Wölfe gesichtet wurden, bedeutet dies nicht, dass man sich nicht mehr frei in der Natur bewegen kann.



Menschen gehören nicht in das Beuteschema des Wolfes. Er jagt hauptsächlich Wildtiere wie Rehe, Hirsche und Wildschweine. Unter Umständen kommt es auch zu Nutztier-Rissen, die überwiegend Schafe oder Gatterwild betreffen. Diese Gefahr lässt sich jedoch durch Schutzmaßnahmen wie z. B. bestimmte Zäune deutlich minimieren.

Wie soll ich mich verhalten, wenn ich einem Wolf begegne?

Spaziergänger, Radfahrer, Jogger und Reiter werden die Tiere in der Regel nur selten zu Gesicht bekommen. Wölfe bemerken Menschen meist viel früher, ziehen sich zurück oder interessieren sich nicht gezielt für Menschen. Förster, Jäger, Pilz- und Beerensammler, die sich leise im Wald bewegen, können mit höherer Wahrscheinlichkeit auf Wölfe stoßen.



- Generell gilt: Verhalten Sie sich ruhig, besonnen und selbstbewusst. Eine unmittelbare Bedrohung besteht für Sie nicht.
- Hat der Wolf Sie nicht bemerkt, geben Sie ihm die Möglichkeit einfach seines Weges zu gehen oder sich zurückzuziehen.
- Besonders junge Wölfe flüchten nicht immer sofort, sie sind zwar recht scheu, doch zunächst eher neugierig. Machen Sie hier ggf. durch deutliches Winken, Rufen oder Klatschen auf sich aufmerksam.
- Sollte sich der Wolf nähern, machen Sie Lärm oder werfen Sie ihn mit Gegenständen. Wenn Sie sich unwohl fühlen, ziehen Sie sich langsam aber selbstbewusst zurück. Es besteht kein Grund, panisch zu reagieren.
- Wenn sich Ihnen die Gelegenheit bietet, fotografieren Sie das Tier, prägen Sie sich möglichst viele Details ein (Färbung, Körperbau, Verhalten usw.), wahren aber auch Sie den nötigen Abstand. Bitte nähern Sie sich dem Tier nicht an und verfolgen Sie es nicht.
- Bitte wenden Sie sich mit Ihren Beobachtungen an einen Wolfsberater in Ihrer Nähe oder die Naturschutzbehörde des Landkreises.

Die meisten Wolfssichtungen werden aus großer Distanz gemacht. In sehr seltenen Fällen kann es auch zu Begegnungen aus nächster Nähe zwischen Menschen und Wölfen kommen.

Was bedeutet das Leben mit dem Wolf?

In ländlichen Gebieten mit bekannten Wolfsvorkommen sollten Abfälle sicher unter Verschluss gehalten werden, ebenso tierische Abfälle auf Bauernhöfen, zum Beispiel Nachgeburten, um eine passive Anfütterung und somit eine Gewöhnung der Wölfe an den Menschen zu vermeiden. Keinesfalls sollten Sie Wölfe bewusst füttern oder Essensreste unachtsam in der Natur entsorgen.

Füttern Sie Wölfe bitte niemals!

Wenn Sie mit Ihrem Hund durch Gebiete mit Wolfsvorkommen gehen und ihn angeleint in Ihrer Nähe behalten, wird ihm nichts passieren. Begegnet ein Wolf jedoch einem einzelnen Hund, der frei durch sein Revier läuft, könnte er ihn für einen Rivalen, Konkurrenten oder Paarungspartner halten. Seien Sie daher achtsam und umsichtig als Hundehalter und informieren Sie sich über Wolfsvorkommen in Ihrer Nähe.

Ausritte in Gebieten mit Wolfsvorkommen sind natürlich ebenso wie sonstige Freizeitaktivitäten in der Natur weiterhin möglich. Generell gilt jedoch: Pferde sind Fluchttiere. Ein Pferd kann sich vor dem Wolf – genauso wie vor anderen Wildtieren wie Wildschweinen oder vor einem Fahrzeug – erschrecken und scheuen.

Was soll ich tun, wenn ich kranke oder verletzte Tiere sehe?

Wenn Sie einen kranken oder verletzten Wolf sehen, sollten Sie das Tier in Ruhe lassen. Melden Sie die Sichtung bitte umgehend an einen Wolfsberater.